

Basel im Bann des Pferdesports

Sportevent im Joggeli Diesen April ist Basel Ausrichter der Weltcupfinals im Springreiten, der Dressur und im Voltigieren – ein Anlass mit internationaler Strahlkraft.

Dominic Willmann

Die Weltcupfinals-Trams kurven bereits durch Basel. Auch die Beflaggungen mit dem Logo, einem blauviolettten Pferd, sind vielerorts sichtbar. Ja, zwischen dem Yonex Badminton Swiss Open und dem ESC findet in Basel ein weiterer Anlass von Weltformat statt: die Weltcupfinals im Springreiten, der Dressur und im Voltigieren.

Vom 2. bis zum 6. April sind die Saisonbesten in diesen drei Disziplinen in der St.-Jakobs-Halle zu sehen. Dreieinhalb Monate nach den CHI Classics Basel stemmt das Organisationskomitee um Verwaltungsratspräsident Thomas Straumann einen nächsten Grossevent.

Christoph Bosshardt, Leiter Aussenbeziehungen und Standortmarketing des Kantons Basel-Stadt, sagt: «Das ist ein grosses Commitment.» Für Bosshardt sind diese Weltcupfinals, die erstmals am Rheinknie ausgetragen werden, eine weitere Bereicherung für die Stadt in diesem Jahr. «Die Weltcupfinals erzeugen eine beachtliche regionale Wertschöpfung von rund zehn Millionen Franken.» Auch Straumann ist des Lobes voll für die Weltcupfinals: «Zwei grosse Turniere in Basel innert so kurzer Zeit – das macht mich stolz.»

Der Sonntag ist schon ausverkauft

Wie bei den CHI Classics präsidiert Andy Kistler auch bei den Weltcupfinals das Führungsgremium. Der frühere Schweizer Equipenchef spricht von einem



Martin Fuchs ist der bislang einzige Schweizer Springreiter, der für die Weltcupfinals in Basel qualifiziert ist. Foto: Claudio Thoma (Freshfocus)

noch grösseren Anlass, einem Teilnehmerfeld, das gar aus Übersee anreist, und einem «generell riesigen Interesse». Das zeigt sich bei der gestrigen Medienkonferenz, die in Englisch abgehalten wird, wie auch beim Stand der Ticketverkäufe: Für den letzten Turniertag, den Sonntag, sind

keine Karten mehr erhältlich. An allen anderen Tagen gibt es noch Billette, am Mittwoch ist der Eintritt frei. Klar ist, dass das Springreiten am meisten Aufmerksamkeit auf sich ziehen wird. Aber auch die Dressur-Wettkämpfe an den letzten CHI-Classics-Basel-Austragungen haben gezeigt, wie

gross das Zuschauerinteresse in dieser Disziplin ist.

Das bestätigt Isabell Werth, die erfolgreichste Dressurreiterin: «Es gibt wirklich nichts, was Basel besser machen könnte.» Die Deutsche wird in der Joggelihalle versuchen, ihren sechsten Weltcupfinalsieg zu realisieren.

Einer der Favoriten im Springreiten auf die Krone ist Martin Fuchs. Der im Thurgau wohnhafte Sportler ist der bislang einzige Schweizer, der sich für Basel qualifiziert hat. Steve Guerdat muss beim abschliessenden Selektionsturnier in Göteborg wohl noch ein paar Punkte

holen, um ebenso am Hallensaison-Highlight dabei zu sein. Tritt dieser Fall ein, kann der 42-jährige Jurassier seinen vierten Weltcupfinalsieg anpeilen.

Swissness im Showprogramm

Neben den sportlichen Highlights, für die in den drei Disziplinen total 1,63 Millionen Euro Preisgeld ausgeschüttet werden, haben die Organisatoren auch ein paar kulturelle Leckerbissen für das Rahmenprogramm gebucht. Im Zentrum stehen die Swissnews und damit Auftritte vom Appenzeller Hackbrettmusiker Nicolas Senn, dem Basler Top Secret Drum Corps oder der Show von Ivan Knie mit seinem 28 Pferde starken Karussell.

Einem Basler Sportanlass der Superlative steht also nichts mehr im Weg. Die Aufbauarbeiten rund um die Halle beginnen bereits am 11. März, zwei Tage nach Wettkampfungende muss die Austragungsstätte geräumt sein, damit der nächste Mieter, in diesem Fall der ESC, mit seinen infrastrukturellen Vorbereitungen anfangen kann.

Thomas Straumann freut sich besonders auf diese Weltcupfinals-Premiere und betont, dass wie bei den CHI Classics auch im April eine Null-Toleranz-Linie gefahren werde, wenn es um das Tierwohl gehe. «Alles, was wir sehen wollen, ist fairer Sport.» Dafür haben Straumann und Co. bislang einen riesigen Effort geleistet.

Weltcupfinals Basel.
2. bis 6. April 2025.